

Erntefest.

Abgeerntet sind die Felder, voll ist Scheune und Haus, der Wind weht über die Soppeln, die Arbeit ist getan. Nun mag erkringen und lingen:

„Nun lob mein Seel den Herren, was in mir ist, den Namen sein; „Sein Wohlthat frucht er mehren, verzeh es nicht, o Gott mein.“

Sauere Wochen sind darüber, aber jezt vergeblichen Wochen. Was trauer fleiß säete, dürfte fleißige Hand ernten. Wie haben Brots die Fülle. Das ist nicht bloß denen von Herzen zu gönnen, die das Feld bebaut haben, sondern allen, die sich nähren müssen von ihrer Hände Arbeit, allen, die täglich satt werden wollen. Darum ist aber auch Erntefest nicht bloß ein Fest der Landleute, sondern auch ein Fest der Städter, die ohne Brot nicht leben können. Darum sollen auch nicht bloß die Landleute das Erntefest zu einem Dankefest werden lassen, sondern auch diejenigen, die weder Pflug noch Sense geführt haben. Alle, die täglich Brot essen und täglich satt werden wollen, sollen eingedenk sein der Mahnung: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“

Der Dank des Erntefestes richtet sich nach oben. Wenn irgend ein Beruf die Abhängigkeit von oben zu erlangen bekommt, so ist es der Beruf des Landmanns. Er ist abhängig von Sonnenlicht und Regen, vom Wind und Wetter, von Gewitter und Sturm. Der Mensch vermag nicht einen Sonnenregen aus dem Dunkel der Wolken hervorzulocken, er vermag dem wolkenlosen Himmel nicht einen Regen tropfen auszupressen, er vermag dem Braußen des Windes seinen Einhalt zu thun und die tosenden, zerstörenden Wetter nicht aufzuhalten. Unmächtig steht der Mensch diesen Mächten gegenüber. Der aber alle diese Mächte in seiner Hand hat, ist der lebendige Gott, der „Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn.“

Er ist es, der seine Sonne aufgehen läßt über Gerechte und Ungerechte, der regnen läßt über Gute und Böse, der jedermann giebt sein täglich Brot. Sowie kann jeder erkennen, daß das Wirken der Naturmächte kein blindes, planloses, willkürliches ist. Was da geschieht, geschieht innerlich des Rahmens einer bestimmten klar erkennbaren Ordnung, die selbst die Bewußtsein nicht vernichten kann. Die Naturwissenschaft ist in der Erkenntnis dieser Ordnungen herzlich weit vorgedrungen. Aber auf die Frage: woher sind diese Ordnungen, von wem kommen sie, wie sind sie entstanden, hat sie keine Antwort, kann sie als Naturwissenschaft keine Antwort haben. Auf diese Frage giebt nur Antwort der Glaube. Der Glaube aber weiß und über diese Ordnungen und Gesetze hinaus auf den lebendigen ewigen Gott, „obin“ den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben.“ So weisen uns denn die abgeernteten Felder auf den lebendigen Gott und rufen uns zu: Gebt unserm Gott die Ehre!

Möchte darum jeder, der heute Erntefest feiert, sich daran erinnern lassen, daß er „mit Dankagung empfangen sein täglich Brot.“

Vermischtes.

Nebra, 30. September. [Theater.] Heute Freitag wird Ebermanns „Himala“ aufgeführt. Das Stück wird an allen ersten Bühnen gegeben und ist frei von jedem Anstoß. Sonntag giebt es zwei Vorstellungen. Nachmittags eine zu kleinen Preisen als Kindervorstellung. Abends 8 Uhr wird das Gesangs-Schauspiel „Der Trompeter von Säckingen“ gegeben.

Nebra Wie aus dem Interatellat ersichtlich, finden am Freitag, den 7., und Sonntag, den 9. Oktober im Saale des „Schützenhauses“ zum ersten Male „hochinteressante Vorführungen lebender Photographien“ vermittelt des Apollo-Kinematographen statt. Der installierte Apparat dieser Art vereinigt nach dem „Arg. Krebl.“

in sich alle Vorzüge. Die lebenden Photographien gehören zu den vorzüglichsten was in diesem Genre überhaupt gesehen werden kann. Derselben werden von neuen Einnahmen über die rasche Entwicklung, welche die Gründung des berühmten Edison's Kinematographen genommen hat. Das Publikum nahm die Vorstellungen mit lebhaftem Interesse und vielen Beifallsbezeugungen entgegen und ertheilt sich die Vorstellungen eines guten Besuches. Außerdem wurde Herrn Direktor Steinhausen die Ehre zu teil, am 12. Mai eine Extra-Matinee und am 15. Mai für den Gewerbeverein Vortrag eine Vorstellung zu geben. Wir nehmen deshalb gerne Gelegenheit, unsern werthen Publikum auf das Besondere außerordentlichen Vorstellung auf das Angelegentlichste zu empfehlen, mit der angebrachten Mahnung: „Alle nach dem Kinematographen.“

Merseburg. Für die bevorstehenden Landtagswahlen ist der königl. Landrat Posthäger in Merseburg zum Wahlkommissar des Wahlbezirks Merseburg-Merseburg ernannt und als Wahlort Naumburg bestimmt worden.

Litterarisches.

Jede Woche ein Modenblatt war wohl schon lange ein stiller Wunsch der Damenwelt für die jedes Eintreffen der unentbehrlichen Modereizerin jedesmal ein Ereignis bildet. Nun, diesem Wunsch giebt die allbeliebte „Deutsche Moden-Zeitung“, Leipzig, ab 1. Oktober Rechnung, indem sie von diesem Termine an wöchentlich zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich, einschließlich Heften und noch vielseitiger als bisher wird dadurch der wöchentliche Teil werden, da sich die Redaktion mit den vorzüglichsten Modenbildern der Welt verjüngt und für den literarischen Teil des Blattes bedeutende Kräfte gewonnen hat. Einen weiteren Vorteil aber bietet der Verlag noch allen Abonnenten durch die Lieferung von Gratisentwürfen nach Maß, von welcher

Verzinsung sicher viel Gebrauch gemacht werden wird. — Jede Buchhandlung, sowie alle Postanstalten, nehmen Bestellungen auf dieses entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich, Leipzig.

Kirchliche Nachrichten.

17. Sonntag nach Trinitatis.

Erntedankfest.
Es predigt am 10 Uhr:
Herr Oberprediger Schlotzeger.
Es predigt um 2 Uhr:
Herr Hofmanns Pfarrer.

Kollekte für die dringenden Nothfälle der evangelischen Landeskirche.

Amtswoche Herr Hofmanns Pfarrer.
Getauft: Am 24. September Martha Anna Nebau.

Getauft: Am 25. September Wilhelm August Stottmeier, Arbeiter, und Marie Helene Ida Hubert.

Verdigt: Am 26. September todtgeborener Sohn des Arbeiters Wilhelm Meißner.
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr
Jungfrauenverein.

Neubestellungen auf den

„Nebrar Anzeiger“ für das IV. Quartal 1898 nehmen die kaiserlichen Postanstalten, unser Votz, sowie die Expedition entgegen, und beträgt der Abonnementspreis bei Abholung von der Expedition 1,05 Mk., durch unsern Boten mit Bringergeld 1,20 Mk. gegen Vorausbezahlung und Ausbündigung der Quittung, durch die Post bezogen 1,20 Mk., durch die Briefträger ins Haus 1,45 Mark incl. Bestellgeld.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Hebung des Wiegengrabens soll in einzelnen Parzellen oder im Ganzen am **Sonnabend, den 1. October 1898, Nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.
Nebra, den 28. September 1898.
Der Magistrat.
Strauch.

Landwirthschaftlicher Verein Steigra.

Anträge zur **Prämierung treuer Dienstboten und Arbeiter** werden bis **spätestens 20. October** erbeten. Später eingehende Anträge haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.
Bei Knechten und Mägden genügt 5jährige, bei Arbeitern und Arbeiterinnen 20jährige Dienstzeit.
Zingst bei Nebra, den 28. September 1898.

Das Vereins-Directorium
von **Heldorf.**

Nach 21jähriger erfolgreicher Thätigkeit im Justizfach gab ich meine Stellung als Rechtsanwalts-Sekretair auf und prakticire von heute ab als

Rechtskonsulent.

Ich halte mich zur Raterteilung in Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen, zur Vertretung in erliercen, sowie zur Regulierung von Grundbuchs- und Erbschaftsachen, zur Anfertigung von Gesuchen, Testamenten, Verträgen etc. und zur Einziehung von Forderungen empfohlen.
Geeignete besorge ich den An- und Verkauf von Grundstücken, sowie die Unterbringung und Beschaffung von Hypothekencapitalien.

Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Bäckermeister Handschug, hier, **Topfmarkt 15 I. Etage.** (Drittes Haus vom Kgl. Amtsgericht aus).

Vorlesstunden: Vorm. 8—1 Uhr, Nachm. 3—6 Uhr,
Sprechstunden nur im Bureau Werktags Vorm. 8—1 Uhr.
Sonntags ist mein Bureau geschlossen.
Naumburg a/S., den 1. October 1898.

Oscar Bartholomäi.

Mehr Licht.

Ein Segen für Jedermann, ist es bei einfachster Bedienung das herrlichste Licht der Neuzeit; unabhängig von Gasanstalten durch

Butzke's Acetylen-

Apparate anzuwenden. Für Beleuchtung von Fabriken, Sälen, Restaurants, Landhäusern, Hotels und öffentlichen Anlagen, wie

Referenzen beweisen

ganz besonders geeignet. — Prospeete gratis!
Act.-Ges. F. Butzke & Co., Berlin S. 42.

Proaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Brendl's Verlag in Berlin. Redaction und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Siebig in Nebra.

Hierzu Sonntagsblatt.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend verandert zu 40, 50, 60 u. 80 A d. Pfd. in Postcolli's von 9 Pfd. an, jeollter.
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen b. Hamburg.

Land-Brot

von neuem Roggen verkauft **H. Stange.**

Pflaumen zum Einmachen und **Mispfchen**, desgleichen **Aepfel** jeden Posten empfiehlt ob **Dobthaus in Birgitz**
Robert Kretzschmar.

Bauernquart

faufst zum höchsten Preise und werden Aufkäufer an jedem Orte angenommen.
C. Moeller.
Käsefabrik **Buttelstedt i/Th.**

Aepfel

zum Kellern faufst jeden Posten
Ed. Brohmer's Wwe.,
Freyburg a. U.

Erbsen

bei freier Lieferung und Abholung
Rud. Rütseher,
Wemmingen.

Zwei Parterre-Wohnungen mit Garten sind sofort zu vermieten bei
Albert Schäfer.

Theater in Nebra,

im Saale des Herrn Martens.
Freitag, den 30. September 1898
(Direction: G. Hubert.)

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Herrn Sudermann.
Sonntag Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung.
Abends 8 Uhr

Der Trompeter v. Säckingen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Acten v. Fr. Braun.

Neu! Im Saale des Schützenhauses. Neu!

Freitag, den 7., und Sonntag, den 9. October:

Spezial-Vorführungen lebender Photographien

(Kinematograph).

Edison's Ideal-Vorstellung allerersten Ranges. Wunderbarste Gründung des 19. Jahrhunderts. Zudem ist den geehrten Beschäftigten von Nebra und Umgegend zur gefälligen Kenntnis bringe, daß nur diese 2 Vorstellungen stattfinden, mache ich darauf aufmerksam, daß dieser wissenschaftliche Fortschritt auf dem Gebiete der Photographie bis in die höchsten Kreise der reichhaltigen Aufsehen erregt, wie auch große Zuhörer sich hierüber lobend ausgesprochen haben. Die natürliche Wiedergabe dieser Photographien übertrifft jede Beschreibung. Besonders wird hervorgehoben: Vätertausgang, Feuerweh in New-York. Se. Maj. Kaiser Wilhelm der II. mit großem Gefolge auf der Landungsbrücke in Seltin. Ganz neu! Der spanisch-amerikanische Krieg. Serpentintanz.

Sperth 75 Pfg. 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg. Kinder die Hälfte. Billets im Vorverkauf im Schützenhause Sperth 60 Pfg. 1. Platz 40 Pfg.

Kassenschließung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

P. Steinhäuser aus Berlin.

